

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger

N<sup>o</sup> 350.

Dienstag, den 15. December.

1840.

### Bekanntmachung

wegen ausgeloster Leipziger Stadt-Schuld-Scheine.

Nachverzeichnete Schuldscheine der im Jahre 1830 gemachten, von und mit dem Jahre 1837 an von halb Jahr zu halb Jahr mit wenigstens  $\frac{1}{2}$  pro Cent zu tilgenden hiesigen Stadtanleihe an 2,400,000 Thaler, sind bei der heute stattgehabten öffentlichen Verloosung herausgekommen. Es werden daher deren Inhaber hiermit aufgefordert, den Capitalbetrag mit den bis ultimo Juni 1841 verfallenden Zinsen, gegen Rückgabe dieser Scheine nebst Talons und Coupons spätestens binnen acht Wochen, vom 1. Juni 1841 an, bei hiesiger Schöffstube in Empfang zu nehmen, widrigensfalls aber zu gewärtigen, daß Capital und Zinsen auf Gefahr der säumigen Interessenten deponirt werden.

Leipzig, den 3. December 1840.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Gross, Bürgermeister.

### Liste der ausgelosten Stadtscheine.

1000 Thlr. Capital litt. A.	500 Thlr. Capital litt. B.	200 Thlr. Capital litt. C.	100 Thlr. Capital litt. D.	50 Thlr. Capital litt. E.	25 Thlr. Capital litt. F.
Nummern	Nummern	Nummern	Nummern	Nummern	Nummern
22	265	32	180	140	35
74	604	212	228	260	284
84	628	874	565	284	296
451	747	946	674	470	332
	890	1037	880	485	420
	1404	1058	1045	644	506
	1446	1385	1251	798	896
	1652	1567	1301	866	951
		1810	1735		
		1857	1874		
		2077	2032		
			2182		

### Bekanntmachung,

das Ausbrennen der Ofenrohre und die Gebahrung mit Torf-, Braunkohlen- und anderer Asche betr.

Da durch das Ausbrennen der Ofenrohre auf Küchenheerden, in Kaminen oder überhaupt unter Schornsteinen ebenso wie in der Nähe von Wänden mit Holzwerk leicht eine Feuergefahr entstehen kann, so wird hiermit dasselbe an dergleichen Orten sowohl, als insbesondere auch in der Nähe von Holz- oder Fachwänden, auf oder unter Balkenlagen und an feuergefährlichen Stellen der Höfe bei den gesetzlichen Strafen untersagt, und zu allgemeiner Kenntniß gebracht, daß zum unentgeltlichen Gebrauch der Einwohner, in deren Wohnungen es an geeigneten Plätzen zum Ausbrennen der Ofenrohre fehlt, an nachgenannten Orten zu diesem Zwecke passende Vorrichtungen getroffen worden sind, nämlich:

- 1) im Stadtgraben der ersten Bürgerschule gegenüber,
- 2) an der Pferdeschwemme vor der Wasserkunst,
- 3) unweit der Thomasmühle,
- 4) an der Pleiße unweit der Brücke nach der Frankfurter Straße,
- 5) im Düngerhofe,
- 6) am untern Park beim Georgenhaufe,
- 7) am Teiche im Johannisthale,
- 8) an der vormaligen Lehmgrube beim Zeißer Thore,
- 9) an der Pferdeschwemme vor dem Frankfurter Thore, und
- 10) vor dem Gerberthore jenseits der Parthe.

Hiernächst sehen wir uns veranlaßt, die im §. 14. der hiesigen Feuerordnung enthaltene Bestimmung, welche also lautet: Es soll Niemand bei 10 Thaler Strafe Asche auf die Dachböden schütten, noch auch die Asche in Fässern und andern hölzernen Gefäßen aufbewahren, sie muß vielmehr in thönerne oder eiserne Gefäße gethan und in gewölbte

Keller oder andere überwölbte Behälter gestellt werden. Vorzügliche Sorgfalt ist bei der Asche von Torf, Stein- und Braunkohlen anzuwenden, weil diese Asche weit länger als jede andere glimmt und sich leicht wieder entzündet, daher sie entweder in feuerfesten Kellern, und zwar in einer mit Mauersteinen umgebenen Abtheilung, oder im Hofe in ausgemauerten Gruben, die bei engen Hofräumen oder in der Nähe leicht feuerfangender Gegenstände mit blechernen oder wenigstens mit Blech beschlagenen Decken versehen sein müssen, aufzubewahren ist, in Erinnerung zu bringen.

Schlüßlich fordern wir alle hiesigen Einwohner zu Befolgung vorstehender Vorschriften auf und bemerken, daß unsere Wachen angewiesen sind, Visitationen zu halten und jede Contravention gegen obige Bestimmungen ungesäumt bei uns anzuzeigen.

Leipzig, den 3. December 1840.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Gross.

## Bekanntmachung.

Das Königl. Hohe Finanz-Ministerium hat den Candidaten der Rechte, Herrn Heinrich Herrmann Klemm in Leipzig, wohnhaft in der kleinen Windmühlengasse Nr. 10, im Vordergebäude 2 Treppen, mit der nächst bevorstehenden Revision der Gewerbe- und Personalsteuer-Kataster für die kleinen Städte und Orte des platten Landes im Steuerbezirke Leipzig beauftragt, was den betreffenden Behörden und Steuerpflichtigen zur Nachricht und Nachachtung andurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, den 11. December 1840.

Königl. Kreis Steuer-Rath des 2. Steuerkreises.  
Gottschalk.

### Ueber den Kölner Dom nach einer andern Melodie.

(Von einem andern Verfasser.)

Wenn auch mit einigem Befremden, doch gewiß nicht ohne alles Interesse, haben wohl viele Bewohner Leipzigs die beiden in Nr. 330 und 333 dieser Blätter enthaltenen Artikel über den Kölner Dom gelesen, und es sahen sich wohl die Meisten, wie Einsender dieser Zeilen selbst, erst durch den zweiten derselben näher bewogen, eigne Betrachtungen über den Standpunct anzustellen, von dem aus man sich aufgefordert finden könnte, die von Herrn M. J. P. so sehr in den Vordergrund geschobene Initiative grade hier zu ergreifen. Die Gesinnungen, welche beide Verfasser an den Tag legen, sind zwar in Bezug auf Erregung vaterländischen Einheits- und Gemeinheitsgefühls recht schön und gut, doch wäre zu wünschen gewesen, Herr M. J. P. hätte sich mit mehr Glauben an die thatfertige Bewährungslust ausgesprochen; wenigstens hätte er das Publicum durch Verneinung derselben nicht so derb vor den Kopf stoßen sollen. Allein die Gelegenheit liegt uns doch immer ein wenig fern und geräth mit den gangbaren Ansprüchen zur Besteuer für Zwecke der Menschlichkeit u. s. w., welchen wir grade in Leipzig so oft ausgefetzt sind, in nicht ganz zu übersehende Collision. Schwerlich würde auch Referent unter andern Zeitumständen Trieb gefühlt haben, sich persönlichen Betrachtungen über den fraglichen Vorschlag hinzugeben: aber andere Zeiten, andere Sitten und Interessen. Die Ideen, welche die Gegenwart bewegen, haben auch mich (den Ref.) für das öffentliche Leben reger gestimmt, als es gewöhnlich der Fall zu sein pflegt, und so geriethen meine Ideenassociationen in engere Beziehung zu dem mir sonst, so zu sagen, fremdgebliebenen Kölner Dom. Merkwürdiger Weise geschah es sogar durch Ereignisse, welche mit diesem selbst in gar keiner Verbindung stehen. Ich werde weiter unten sagen, was ich hier meine: kurz, daß sie mich auf Gedanken leiteten, die mir jene Initiative nicht mehr so paradox, wie bei der ersten Lesung der erwähnten Artikel, erscheinen ließen. —

In der That auch, wenn man so eigentlich bedenkt, was bekanntlich schon für Geschichten alle von Leipzig ausgegangen

sind und in ihren betreffenden Bereichen mit großem Erfolg über ganz Deutschland sich verbreitet haben: Eisenbahnen, die Wandergesellschaften der Aerzte und Naturforscher, die der Land- und Forstwirth, die ökonomischen Societäten und Gesellschaften überhaupt (denn die hiesige ist die Mutterloge aller übrigen in Deutschland), die Menge von Conversationslexicis und Encyclopädien mannigfacher Art, durch welche jedenfalls eine Masse von nützlichen Kenntnissen in allen Regionen der bürgerlichen Gesellschaft verbreitet worden sind; ja wenn man bedenkt, daß sogar ganz Deutschland, seiner jetzigen Gestaltung nach, im Grunde genommen von Leipzig ausgegangen ist, in sofern der Bürgengel des weiland heiligen römischen Reiches zu Michaelis 1813 hier eine so schlechte Messe machte, umgekehrt aber die deutschen Geschäfte von diesem Moment an wieder sehr in die Höhe gingen, daß ferner hier offenbar die Grundlinien zu dem Contract des großen Bündnisses, „deutscher Bund“ genannt, gezogen wurden, welches, und zwar sehr mit Unrecht, in Frankfurt statt in Leipzig sein Centralbureau hat — bedenkt man dieß Alles: so will es Einem ordentlich vorkommen, als müßte, was im Hinblick auf deutsches Leben angeregt werden soll, von hier ausgehen, um eines wirklichen Erfolgs im Vaterlande gewiß zu sein.

Goethe hat einmal ein wahres Wort gesprochen: „mein Leipzig lob ich mir, es ist ein klein Paris“. Ich selbst bin dießmal seiner Meinung. In welcher Stadt Deutschlands werden so viele Bücher geschrieben und vollends gedruckt, als in Leipzig? — ganz wie in Paris; und müssen nicht sogar die allermeisten der, an andern Orten gedruckten und geschriebenen, erst durch Leipzig hindurchgehen, ehe sie in die Hände des übrigen Deutschlands gelangen? Leipzig ist demnach die Vermittlerin deutschen geistigen Lebens, in ihm centralisirt sich dasselbe ganz so, wie das französische in Paris. Also hat Goethe dießmal ganz recht, und nach der Analogie zu schließen, wäre es hiermit schon ausgemacht, daß auch die Kölner Dombauangelegenheit, zur Nationalsache erhoben nur mit dem Impuls von Leipzig aus in Deutschland Glück machen kann. Griffen man zu, ich glaube Leipzig könnte sich auf den Coup etwas einbilden, würde auch gewiß alle-

wärts deshalb mit nicht wenigem Beifalle genannt werden.

„Alles recht schön und gut,“ werden mir Viele antworten, „aber die Dinge, welche Sie da als von Leipzig ausgegangen hergezählt haben, sind theils entstanden, ohne daß seine Bewohner zunächst sie hervorgerufen hätten, theils sind sie obendrein, wenn sie gleich unsere Stadt denkwürdig gemacht haben, im Grunde als ein Unglück zu betrachten, in Folge dessen wir heute noch bluten müssen; theils sind sie endlich mehr aus Geld, als aus Ruhmspeculation unternommen worden.“ Freilich wahr, allein deshalb ist immer nicht nöthig, die Ehre der Priorität und die historische Berühmtheit, welche beide doch immer damit in Verbindung gedacht werden dürfen, für Nichts zu achten; sondern im Gegentheil, es ist wohl jedes guten Bürgers Pflicht und Interesse, dieser Seite jener Ereignisse Anerkennung zu verschaffen und die schon vorhandene zu bewahren und zu mehren.“ „Ja doch!“ höre ich wieder sagen, „es mag zwar, von der Seite der Kunst angesehen, eine recht schöne Sache sein, die Möglichkeit anzubahnen, jenes, allerdings großartigste und herrlichste Werk deutscher Baukunst durch Beiträge von allen Enden her zur Vollendung zu bringen, wenn es nur eben keine katholische Kirche wäre.“ Das ist nun, gestehe ich selbst, eine schlimme Klippe, über die hinweg zu kommen, ich mir allen Ernstes nur mit Hilfe der Lyoner Ueberschwemmung vertraue. Das werde ich auch versuchen, sobald ich mir nur erst durch das Volk der Juden habe Balken über das Wasser legen lassen, und sofort werde ich es in Folgendem dazu in Anspruch nehmen. Denn obgleich ich ein Gegner, und aus Ueberzeugung ein Gegner seiner Emancipation bin, lasse ich doch den guten Seiten seines Nationalcharakters freimüthige Anerkennung widerfahren. Zu diesen gehört vorzüglich sei großer Gemeinfinn, der sich nicht nur in Bezug auf die eigenen Angelegenheiten, sondern auch die seiner christlichen Mitbürger und gar nicht selten durch Darbringung ansehnlicher Gaben offenbart hat. So entsinne ich mich z. B. eines Artikels aus der Leipziger Zeitung vorigen Jahres, in welchem erzählt wurde: Baron Carl von Rothschild in Frankfurt habe zur Beförderung des Kölner Dombau'es 10,000 Gulden hergegeben! Wahrlich, wir deutschen Christen, Protestanten sowohl wie Katholiken, könnten uns den Gemeinfinn unserer israelitischen Mitbürger ein Bischen zum Muster nehmen. Im Privatverkehre sieht es freilich mit der Masse des auserlesenen Volkes Gottes bedeutend anders aus, wie ebenfalls nicht verschwiegen werden soll.

Aber, Gottlob, es fehlt auch nicht an Beispielen, wo sich Protestanten und Katholiken, zunächst bei ihren Schul- und Kirchenbauten eben so brüderlich unter die Arme gegriffen, so daß nicht recht einzusehen, weshalb dieß bei der in Rede stehenden Gelegenheit nicht einmal in großem Maasstabe geschehen sollte. Zwar liegt uns, räumlich genommen, der Kölner Dom sehr fern, aber überall nahe genug, als Mittel zu einem so schönen Zwecke. Ist er doch, ich wiederhole es, in seiner Art das Riesenhafteste und Schönste zugleich, was je im Gebiete deutscher Kunst gedacht und unternommen wurde. Denke man auch daran, daß im J. 1820

an drei Sonntagen in der ganzen preussischen Monarchie, an allen Kirchthüren ohne Unterschied, für die abgebrannte, griechischen Christen angehörige Kirche zu Winkl mit gutem Erfolge collectirt wurde. Gesah dieß freilich auf Befehl der preussischen Regierung, so setzte dieß doch ein großes Vertrauen auf die christliche Liebe und Humanität der Unterthanen voraus, denen jene Kirche gewiß in keiner Beziehung nahe lag. Mit großer Freude habe ich auch in den Hefchen über den Dom zu Köln, auf deren Anschaffung man mindestens die wenigen Groschen verwenden sollte, gelesen, daß in den, vorherrschend von evangelischen Gemeinden bevölkerten Kreisen des Regierungsbezirks Düsseldorf, verhältnißmäßig die bedeutendsten Beiträge zum Dombau einkamen. Will man also in dem sonst doch gut deutsch und für Kunst gesinnten Sachsen darauf eingehen, den fraglichen Dombau als Sache der Rationalität und als Mittel, diese mehr und mehr zu befestigen, betrachten und ergreifen, so ist kein Grund wahrzunehmen, in der ausschließlichen Bestimmung der herrlichen Kathedrale für den katholischen Gottesdienst einen Stein des Anstoßes zu finden. Drängen wir einmal im Interesse eines so edlen Zweckes den confessionellen Zwiespalt zurück und ziehen wir auf dem neutralen Gebiete der Kunst, durch den Angriff eines unsere Volksthümligkeit so mächtig versinnlichenden Ausdruckes, um alle Stämme Deutschlands ein festeres Band, als es durch noch so begeisterten, allein dem Verhalten mehr oder weniger unterworfenen Lieder-Sang und Klang zu geschehen vermag. „Wir haben gesungen, so laßt uns denn auch handeln“ und, mir deucht der Hinblick, wenn auch nur aus der Ferne, auf einen solchen, mit seinen zwei mächtigen Thürmfingern in die Wolken hineinragenden Zeugen unseres Entschlusses: „Einig! Einig! Einig!“ sein zu wollen, müßte für das Wort halten eine solide Garantie bis in die spätesten Zeiten gewähren.

Nachdem ich so bereits über das, von Juden nicht allein, sondern auch von Protestanten und Katholiken mit Balken belegte Wasser gegangen, komme ich nun zu dem Ereigniß, welches mich, wie oben bemerkt, zu dem Entschlusse vermocht, diese Zeilen niederzuschreiben, nämlich zur Lyoner Ueberschwemmung. „Wo es Roth thut, kennt der Deutsche keine Nation,“ sagt das Zweibrücker Wochenblatt vom 27ten vorigen Monats und knüpft daran eine Aufforderung zu Beiträgen für die so furchtbar heimgesuchten Anwohner der Rhone und Saone, und siehe da, es sind schon nicht ganz unbedeutliche Summen an die Unglücklichen abgesendet worden. So sehr ich diese Mithätigkeit ehre, so glaube ich doch, läßt sich unter den gegenwärtigen Umständen mit Recht einiges Bedenken darwider äußern. Denn gewiß haben wir in diesem Augenblicke eher darauf zu sinnen, die Sympathie unter uns selbst zu pflegen, als sie mit höchst unzeitigem Philanthropismus den Franzosen entgegenzutragen.\*) Dieß sage ich übrigens, ohne weder die guten Seiten des französischen Volkes zu verkennen, noch für die Fehler desselben blind zu sein. Eine vernünftige Selbstsucht steht mit den Gesetzen der Moral durchaus nicht in Widerspruch und ihr gehorchend sollte man in Deutschland etwas mehr die Rücksichten für

\*) Ich habe mich gestreut, nachdem ich diese Zeilen schon niedergeschrieben, einen, ganz dieselben Ansichten ausprechenden Correspondenzartikel vom Oberrhein in der Augsburger allg. Zeit. zu finden.

das eigne Haus im Auge behalten. So würde ich auch, wenn, was ziemlich dasselbe wäre, Jemand den Vorschlag machte, das für das Lutherdenkmal eingekommene Geld dem Dombau zuzulassen zu lassen, sehr dagegen sein (obgleich ich auch kein neues gothisches Thor dafür im Park wünschte). Aber im Allgemeinen ist es gewiß im gegenwärtigen Augenblick angemessener, in Deutschland eher das Interesse für den Kölner Dom anzuregen, als sich, wenigstens dem verdächtigen Anschein nach, Verdienste um die Franzosen erwerben zu wollen. Ja, ich wäre nicht einmal dafür, gleich hier in Leipzig einen Dombauverein nur veranlassen zu wollen; das mag den vorherrschend katholischen Theilen Deutschlands, oder wenn ja auch protestantischen, preussischen Provinzen überlassen bleiben. Je nachdem man dort mit mehr oder weniger Eifer darauf eingeht, ist zur Entfaltung eines edlen Wettstreits bei uns in Sachsen immer noch Zeit. Geläugnet werden mag aber immer nicht, daß, einen solchen Wettstreit veranlaßt zu haben, schon ein sehr ruhmwürdiges Verdienst ist. Wie dieß etwa geschehen könnte, will ich mir nur folgende unmaßgebliche Andeutungen erlauben.

Für directe Einsammlung von Beiträgen, durch herumgehende Listen oder dergl., kann man natürlich nicht sein. Ich, für meine Person wenigstens, bin bis auf einen gewissen Punkt eigenständig. Ich will, weil mich unmittelbar der Zweck doch immer nur sehr wenig berührt, auch kein menschliches Unglück vorliegt und, meinen bürgerlichen Verhältnissen näher liegende Ansprüche über kurz oder lang meine Hilfe in Anspruch nehmen dürften, für meinen Beitrag wenigstens etwas haben, so gut wie bei Gelegenheit der Denkmäler für Arminius u. a. m. Unter dieser Bedingung mag denn der gewünschte Impuls, den zunächst für den Dom in Anspruch zu nehmenden Bewohnern Deutschlands, wenn auch auf keine energische, doch auf eine, humanes Interesse beweisende Art gegeben werden. Mag zugleich den hämischen Verfehrern des Rheinliedgesanges gezeigt werden, daß, da vorauszu sehen, es werde gegenwärtig nicht zum Kampf um den freien deutschen Strom kommen, wir unsere Thätigkeit doch auf eine reelle Weise zu äußern, ihr eine praktische Richtung zu geben gesonnen sind. Da nun endlich, um zum Schluß zu kommen, die ganze Anregung für den Dombau aus dem Rheinliede entsprungen ist, so wäre wohl das Natürlichste, seine gut deutsche und der Kunst geneigte Gesinnung grade auf dem musikalischen Gebiet, welches ja auch dem der Architektur Schwesterlich verwandt ist, zu bethätigen. Mein Vorschlag geht also dahin: der eine oder der andere der hier bestehenden musikalischen Vereine, oder, wenn sich gute Aussichten zeigen, mehrere derselben, mögen in ihren Kreisen den Impuls musikalisch loslassen und ein wohlbesetztes Concert veranstalten. Hoffentlich wird dann Hr. M. J. P., und ich darf, seinen übrigen Bemerkungen zu Folge, voraussehen, mit Vergnügen sehen: wie wenigstens nicht unerfreuliche Beiträge einkommen, und hören, wie man ihm mit Pauken und Trompeten antwortet, wo möglich in die Ohren rasiaunt: **Doch! Sie sollen ihn doch haben!**

B. F. S.

### Timoleon.

(Eingefendet zum Tage der feierlichen Beisetzung von Napoleons sterblicher Hülle in Paris).

Hic cum diem supremum obisset, publice a Syracusanis in gymnasio, quod Timoleonteum appellatur, tota celebrante Sicilia, sepultus est.

Nach Timoleons Tode wurde er auf öffentliche Kosten und fast im Beisein aller Einwohner Siciliens in dem Gymnasium, das man von nun an Timoleonteum benannte, feierlich beerdigt. — Cornelius Nepos.

Nachdem er so die Freiheit wieder hergestellt, die Entflohenen und Vertriebenen zurückgerufen und statt der von den Zwingherren angelegten ersten Burgen öffentliche Gebäude hatte erbauen lassen, gab er auch den Bürgern eine neue, bessere und festgegründete Verfassung; — er selbst aber legte die ganze ihm anvertraute Gewalt nieder und zog sich ganz in das Privatleben zurück. (Der große Washington folgte seinem Beispiele.) Sein Lohn war die allgemeinste, größte Achtung aller Sicilianer, unter denen er auch seine noch übrigen Tage ganz anspruchlos verlebte. — Sie nannten ihn ihren Wohlthäter, ihren Vater, und keine Sache von Wichtigkeit wurde beschlossen, ohne ihn erst um seine Meinung befragt zu haben und diese allgemeine, kindliche Ehrfurcht blieb ihm bis zum Tode, der in einem sehr hohen Alter erfolgte.

Ganz Sicilien beweinte ihn, und eine zahllose Menge aus allen Städten folgte seiner Leiche, und jährlich ward ihm zu Ehren eine Todtenfeier veranstaltet. So lebte und starb Timoleon, gewiß einer der größten und edelsten Männer, nicht nur des griechischen Volkes, sondern aller Völker und aller Zeiten. In seinen letzten Tagen erlebte er noch das Unglück blind zu werden. — A. B.

Und von dem mächtigen Talbot, der die Welt mit seinem Kriegsrühm füllte, bleibt nichts übrig, als eine Hand voll leichten Staubs. — So geht der Mensch zu Ende! — und die einzige Ausbeute, die wir aus dem Kampfe des Lebens wegtragen, ist die Einsicht in das Nichts, und herzliche Verachtung alles dessen, was uns erhaben schien und wünschenswerth! Schiller.

Hoheit, Ehre, Macht und Ruhm sind — eitel!

Eines Weltgebieters stolzer Scheitel

Und ein zitternd Haupt am Pilgerstab

Deckt mit Einer Dunkelheit — das Grab.

Matthison.

### Witterungs-Beobachtungen vom 6 bis 12. Dec. 1840.

(Thermometer frei im Schatten.)

Decbr.	Stunde.	Barom. b. 10° + R.		Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
		Pariser Z. Lin				
6.	Morgens 8	28	0,9	+ 1,6	SO.	leicht bewölkt.
	Nachmittags 2	—	0,4	+ 1,2	OSO.	Sonnenschein.
	Abends 10	27	11,9	— 1,5	OSO.	gestirnt.
7.	Morgens 8	—	11—	— 4—	SO.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	—	10,4	+ 0,9	SO.	Sonnenschein.
	Abends 10	—	9,3	— 1,5	SO.	gestirnt.
8.	Morgens 8	—	7,6	— 2,3	SO.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	—	6,7	+ 0,5	SO.	Sonnenschein.
	Abends 10	—	5,8	— 3—	SO.	gestirnt.
9.	Morgens 8	—	7—	— 4—	SSO.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	—	8—	— 1,5	SSO.	Sonnenschein.
	Abends 10	—	8,8	— 3—	SO.	gestirnt.
10.	Morgens 8	—	10,7	— 4,4	SO.	trübe Nebel.
	Nachmittags 2	—	11—	— 1,3	SO.	bewölkt.
	Abends 10	—	11—	— 1,7	SO.	bewölkt.
11.	Morgens 8	—	11—	— 2,4	OSO.	leicht bewölkt.
	Nachmittags 2	—	11—	— 1,5	O	Sonnenblicke.
	Abends 10	—	11,4	— 4—	ONO.	bewölkt.
12.	Morgens 8	28	0,2	— 3,2	ONO.	trübe.
	Nachmittags 2	—	0,6	— 3,4	ONO.	trübe.
	Abends 10	—	1—	— 5—	ONO.	trübe.

Redacteur: Dr. Gerschel.

# Börse in Leipzig, am 14. December 1840.

Course in königl. sächs. Wechselzahlung

nach §. 3. des Gesetzes vom 8. Januar und §. 3. der Verordnung vom 2. Februar 1838.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	136 1/2	—	Augustd'or à 5 $\frac{1}{2}$ Mk. blo.	—	—	—	K. Sächs. Landrentenbriefe	—	—	—
	2 Mt.	135 1/2	—	u. à 21 K. 5 G. auf 100	—	—	—	à 3 1/2 pCt. { von 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$	—	—	100 1/2
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	99 1/2	—	Pr. Frdrchs'd'or à 5 $\frac{1}{2}$ idem = do.	—	—	—	kleinere . . .	—	—	101 1/2
	2 Mt.	—	—	And. ausl. L'd'or à 5 $\frac{1}{2}$ nach gering.	—	—	—	K. Pr. St.-Cr. { v. 1000 u. 500 =	98	—	—
Bremen pr. 100 $\frac{1}{2}$ Lsd'or	k. S.	—	105 1/2	Ausmünzungs-Fusse auf 100	—	5 *	—	C. Sch. à 3 $\frac{1}{2}$ { kleinere . . .	—	—	100
à 5 Thlr.	2 Mt.	—	—	Holl. Duc. à 2 1/2 $\frac{1}{2}$ . . . = do.	12	—	—	Lpz. Stadt- { von 1000 u. 500 =	—	—	100 1/2
Frankf.a.M. pr. 100 $\frac{1}{2}$ WG.	k. S.	—	99 1/2	Kaiserl. do. do. = do.	12	—	—	Anl. à 3 pCt. { kleinere . . .	—	—	—
	2 Mt.	—	—	Bresl. do. do. = 65 1/2 As = do.	12	—	—	Lpz. - Ddn. Eisenb.-Partial-Obl.	—	—	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	147 1/2	—	Passir do. do. = 65 As = do.	—	11 1/2	—	à 3 1/2 pCt. in Pr. Cour. . .	103 1/2	—	—
	2 Mt.	146	—	Conventions-Species und	—	—	—	—	—	—	—
London pr. 1 L. St.	2 Mt.	6. 11 1/2	—	Gulden . . . = do.	—	3	—	Act. d. Wiener Bank pr. St. o. D. in fl.	1690	—	—
	3 Mt.	6. 11 1/2	—	Conventions 10 u. 20 Xr = do.	pari	—	—	K. K. Oest. Met. à 5 $\frac{1}{2}$ pr. 150 fl. Cv.	—	—	106 1/2
Paris pr. 300 Frcs	k. S.	77 1/2	—	Preuss. Cour. bei dem Wechsel	—	—	—	do. do. do. à 4 $\frac{1}{2}$ = do. do.	—	—	90 1/2
	2 Mt.	77 1/2	—	gegen andere Geldsorten	—	102	—	do. do. do. à 3 $\frac{1}{2}$ = do. do.	—	—	79 1/2
	3 Mt.	—	—	Gold pr. Mark fein Cöln. . .	—	—	—	K. Pr. St.-Sch.-Sch. pr. 100 $\frac{1}{2}$ P. C.	—	—	103 1/2
Wien pr. 150 fl. Conv. 20 Kr.	k. S.	99 1/2	—	Silber pr. do. do. . . .	—	—	—	—	—	—	—
	2 Mt.	—	—	<b>Staatspapiere, excl. Zins.</b>	—	—	—	Lpz. Bank-Act. excl. Zan. in Pr. C.	107 1/2	—	—
	3 Mt.	98 1/2	—	K. S. St.-Cr. { von 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$	—	100	—	Lpz. - Ddn. Eisenb.-Act. do. do. do.	—	—	99 1/2
Berlin pr. 100 $\frac{1}{2}$ WZ. in	k. S.	—	101 1/2	C.-Sch. à 3 $\frac{1}{2}$ { kleinere . . .	—	—	—	Magdeburg-Leipz. do. incl. Div.-	—	—	—
Pr. Crt.	2 Mt.	—	—	do. do. Camm.-Cred.-C.-Sch.	—	—	—	Schein in Pr. C. . . .	—	—	109
Breslau pr. 100 $\frac{1}{2}$ WZ. in	k. S.	—	102 1/2	à 2 $\frac{1}{2}$ von 500, 200 und 50 =	—	—	—	—	—	—	—
Pr. Crt.	2 Mt.	—	—	* Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 6 Gr.	—	—	—	—	—	—	—

## Bekanntmachung.

Seit dem 19. vorigen Monats sind die nachbemerkten Gegenstände:

- 1) eine schwarzseidene Leibbinde und
- 2) ein Strickbeutel, enthaltend einiges Geld, ein Paar Handschuhe, Schnupftuch, ein Messing-Zeichen und mehrere Cigaretten,

als gefunden bei uns eingeliefert worden, weshalb wir die Eigenthümer dieser Gegenstände auffordern, sich binnen 6 Wochen, von heute an gerechnet, bei uns zu melden.

Leipzig, den 15. December 1840.

Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.  
Stengel. Heintze.

## Bekanntmachung.

Nachdem zu den Nachlässen

- 1) Herrn Adv. Paul Heinrich Küppers, welcher am 19. Juli 1837 mit Tode abgegangen,
- 2) Herrn Christian Grauls, Bürgers und Bier-schenkens hieselbst, verstorben den 20. December 1838,
- 3) Herrn Johann Franz Kullmanns, eines am 13. Februar 1838 verstorbenen hiesigen Bürgers und Schleifermeisters,
- 4) des am 15. November 1838 alhier verstorbenen Güterschaffner Johann Georg Friedrich Haber,
- 5) Gottfried Lüntschers, eines aus Lützenburg bei Bittau gebürtigen Musikus, welcher am 21. Februar 1840 verstorben ist,
- 6) des am 20. Januar 1840 alhier verstorbenen griechischen Kaufmanns, Herrn Demeter Manu Radon aus Ampelakia in Thessalien, und
- 7) der am 27. März 1840 mit Tode abgegangenen Johanne Dorothee verwitweter Kirst oder Kersten geborner Döring, welche Fuhrwerk hieselbst betrieben hat,

wegen Insolvenz dieser Nachlässe, ferner zu dem Vermögen

- 8) Gottlieb Badstüblers, eines verabschiedeten Hautboisten, welcher auf den Messen einen Lederhandel betrieben hat, und
- 9) Carl Gottlob Müllers, Bürgers und Tapezierers hieselbst,

auf erfolgte Anzeige ihrer Insolvenz, der Concursproceß eröffnet und der 22. Februar 1841

zum Liquidationstermine anberaumt worden ist, so werden alle diejenigen, welche an die Nachlässe unter 1, 2, 3, 4, 5, 6 und 7, ferner an die Gemeinschuldner unter Nr. 8 und 9, aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche zu haben ver-meynen, peremptorisch und bei Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand geladen, daß sie gedachten Tages Vormittags 11 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Richterstube in Person oder durch Bevollmächtigte, welche zum Vergleiche berechtigt und von Ausländern mit gerichtlicher Vollmacht versehen sein müssen, erscheinen, mit den resp. Nachlassvertretern, Curatoribus Litis und Gemeinschuldnern, welche ebenfalls zu erscheinen bedeutet werden, die Güte pflegen und, wo möglich, einen Accord treffen, in dessen Entstehung binnen 6 Tagen vom Termine an gerechnet ihre Forderungen mit Beibringung des erforderlichen Beweises, Production der darauf Bezug habenden Urkunden, auch Deducirung der Priorität, gebührend liquidiren, mit den resp. Nachlassvertretern, Curatoribus Litis und Gemeinschuldnern, welche, so viel letztere betrifft, durch ihre verpflichteten Anwälte, binnen anderweilen 6 Tagen auf das Vorbringen der Gläubiger sub poena confessi et convicti zu antworten, auch die producirtten Urkunden sub poena recogniti anzuerkennen haben, nicht minder der Priorität halber unter sich, von 6 zu 6 Tagen rechtlich verfahren, mit der Quadrupel beschließen und

den 19. April 1841

der Introlation der Acten, so wie

den 10. Mai 1841

der Eröffnung eines Präclusiobescheids gewärtig sein sollen.

Diejenigen Gläubiger, welche in dem erstgedachten Termine nicht erscheinen oder nicht gehörig liquidiren, sollen pro praecclusis, diejenigen aber, welche, ob sie dem vorsehenden Vergleiche beitreten wollen oder nicht, deutlich sich nicht erklären, pro consentientibus geachtet, ferner soll mit Publication des Präclusiobescheids in dem betreffenden Termine Mittags 12 Uhr in contumaciam der Richterscheinenden verfahren werden.

Endlich haben auswärtige Liquidanten zu Annahme künftiger Zufertigungen einen Bevollmächtigten unter der Gerichtsbarkeit der Stadt Leipzig bei 5 Thlr. Strafe zu bestellen.

Leipzig, den 26. September 1840.

Das Stadtgericht zu Leipzig.

Winter, St. R., R. d. R. S. C. B. D.

Meschke, G.-Schrbr.

\* Eingetretener Umstände halber wird die Stadtbibliothek an künftigen Sonnabend, dem 19. December, nicht eröffnet werden.

Leipzig, den 15. Decbr. 1840. D. Demuth, Vorkleber.

### Theater der Stadt Leipzig.

Dienstag den 15. Dec.: Wer wagt, gewinnt! Lustspiel von Forst und Lentner. Hierauf: Geliebt oder todt, Lustspiel von Th. Hell.

**Nachricht.** Heute ist der Anfang um 7 Uhr, Einlaß 6 Uhr. Billets in die Fremdenloge des ersten Ranges werden heute nicht ausgegeben.

### Concert = Anzeige.

Das auf Donnerstag den 17. December angelegt gewesene neunte Abonnements-Concert im Saale des Gewandhauses wird Mittwoch den 16. Dec. stattfinden. Die aufzuführenden Stücke sind: Overture zu Oberon von C. M. von Weber. — Arie aus Figaro von Mozart, gesungen von Dem. Schloß. — Sonate für Pianoforte und Violine von Beethoven, vorgetragen von Herrn Musikdirector D. Mendelssohn-Bartholdy und Herrn Concertmeister David. — Lobgesang, eine Symphonie-Cantate nach Worten der heiligen Schrift, componirt von F. Mendelssohn-Bartholdy.

Der Anfang des Concerts ist für diesmal um sieben Uhr.

Die Concert-Direction.

An alle diejenigen geehrten Damen und Herren, welche die Güte hatten, in dem am 3. d. M. zum Besten des Institut-Fonds für alte und franke Musiker gegebenen Concerte bei Aufführung des Lobgesanges von Mendelssohn-Bartholdy mitzuwirken, richtet die Concert-Direction, und zwar wegen Kürze der Zeit nur auf diesem Wege, die ergebenste Bitte, auch der Wiederholung des genannten Musikstücks in dem nächste Mittwoch den 16. d. M. stattfindenden Abonnements-Concerte Ihre so schätzbare Mitwirkung zu gönnen, und Sich zu diesem Behufe

Mittwochs Vormittags halb zehn Uhr zur Probe im Gewandhaussaale gefälligst einzufinden, wo Ihnen auch die Eintrittskarten zur Aufführung zugestellt werden sollen. Leipzig, den 14. Dec. 1840.

Die Concert-Direction.

*Anzeige. Heute Dienstag den 15. December, sieben Uhr Abends, im Gewandhause historische Vorlesung: Kaiser Maximilian I. W. Wachsmuth.*

**AUCTION.** Morgen früh 10 Uhr kommen in der Auction diverse gute Cigarren vor.

**AUCTION.** Morgen früh 10 Uhr kommt in der Auction ein sehr schöner Mahagony-Badeschrank und eine reichhaltige Schmetterlingsammlung in 9 Glaskästen vor.

### Wein-Auction.

Morgen den 16. Dec. wird die Wein-Auction auf der Reichstraße in Kaisers Hause Nr. 38/432 Vormittags 10 bis 12 Uhr fortgesetzt, und kommt dabei noch eine Partie feiner Champagner in ganzen und halben Flaschen vor.

D. Wilh. Riedel, Notar.

### Mittwoch den 16. December 1840

Vormittags 9 Uhr Anfang der Versteigerung von Vieh und Landwirthschaftsgeräthen im Gute Nr. 9 zu Rodau.

Adv. Heinrich Goeß, req. Notar.

### Wein-Auction.

Freitag den 18. Decbr. d. J. sollen mehre Eimer Würzburger Wein in kleinen Quantitäten zu 1/2 Eimern früh von 9 bis 12 Uhr in Nr. 4/148 parterre auf der Burgstraße versteigert werden durch Adv. Gustav Noack, req. Notar.

**Anzeige.** Ein gutes Mittelchen die Grillen zu verschrecken, den gesunkenen Muth wieder herzustellen, traurige Gemüther zu erheitern und trauliche Gesellschaften auf eine spaßhafte und launige Weise zu unterhalten, ist so eben die zweite Auflage folgenden Werkchens unter dem Titel:

### Der Spasmacher,

oder

Grillenvertreiber in gesellschaftlichen und einsamen Stunden für Jung und Alt, erschienen. Dasselbe enthält: 1) launige Anekdoten, Gedichte und Erzählungen, 2) Lieder und Gesänge, 3) drei Schwack, eine Mandel, vier Stück harte Nüsse für gesunde Zähne, 4) der Nussknacker, 5) scherzhafte Künste, 6) das Frage- und Antwortspiel, herausgegeben von F. Hülen.

Es ist diese neue Auflage obigen Werkchens ganz neu umgearbeitet und bedeutend vermehrt worden. Dasselbe ist 16 Bogen stark, Taschenformat, in elegantem Umschlag broschirt, für den äußerst geringen Preis von 8 Gr. in allen Buchhandlungen (Leipzig, bei Robert Frieße, Dresden, in der Arnold'schen Buchhandlung) zu bekommen. E. Diller u. Sohn in Pirna.

So eben erschien bei Ed. Meißner in Commission:

### Neuer Schul-Atlas

über alle

### Theile der Erde,

nach den besten Hilfsmitteln gezeichnet und in Kupfer gestochen von J. L. von Baehr.

24 sauber illum. Karten, qu. gr. 4. brosch. 1 Thlr. 12 Zhr.

In der Arnold'schen Buchhandlung in Dresden und Leipzig ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen Sachsens zu erhalten:

**C. C. Flath,** systematische Darstellung des im Königreiche Sachsen geltenden Polizei-Rechts mit besonderer Rücksicht auf die in der königl. sächsischen Oberlausitz geltende Particular-Verfassung, so wie die allgemeine frühere Gesetzgebung und die durch die Kreisblätter in den vier Kreisdirections-Bezirken publicirten Verfügungen der oberen Polizeibehörden. Erster Band: Allgemeiner Theil. gr. 8. brosch. 1 Thlr. 8 Gr.

Das vorstehend genannte Werk, welches einem allgemein gefühlten Bedürfnisse abhelfen soll, und nicht nur für die Behörden, namentlich die Verwaltungsbehörden, sondern auch für jeden Rechtsanwalt, und überhaupt für Jedermann, der an polizeilichen Einrichtungen Interesse zu nehmen hat, ein unentbehrliches Handbuch zu werden verspricht, ist auf drei Bände berechnet. Der zweite Theil wird sich mit der Sicherheitspolizei und der dritte mit der Wohlfabrikpolizei beschäftigen. Diesen drei Bänden wird sich noch ein besonderes Werkchen anschließen, welches eine vollständige Sammlung aller für die Stadt Dresden geltenden Localverordnungen, Bekanntmachungen, Regulativen u. s. w. enthalten soll.

So eben ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

## Reise durch alle Theile des Königreichs Griechenland.

Im Auftrage der K. Griech. Regierung

unternommen von

**D. R. G. Fiedler,**

K. Sächs. Bergcommissar.

2. Theil mit 5 lith. Ansichten und einer geolog. Karte.  
Leipzig 1840. Friedrich Fleischer.

Preis 4 $\frac{1}{2}$  Thlr.

Hiermit ist ein Reisewerk geschlossen, das wohl ohne Uebersetzung als das vollständigste und gründlichste, was wir in neuester Zeit über den Griechischen Staat erhalten haben, angesehen werden darf. Die sehr schöne geologische Karte ist, als die erste dieser Art, eine gewiß sehr werthvolle Zugabe, und für Liebhaber auch apart zu 1 Thlr. zu haben.

\* Seit 15 Jahren wohne alter Neumarkt an der neuen Pforte, Drechsler Kachlers Haus Nr. 659, im Hofe rechts 2 Tr. G. Frenzel, wo fortwährend gr. u. kl. Handlungs- u. Notizbücher zc. gut u. billigst linire, auch fertige Conto Corr., Briefe, Rechnungen zc.

### Empfehlung.

Zu den bevorstehenden Weihnachtsfeiertagen empfehle ich dem verehrten Publicum eine ganz schöne Auswahl von Marcipan- und Zuckerfiguren, ganz passend zur Verzierung der Christbäume, alles sehr wohlnehmend und ganz unschädliche Farben, zu den möglichst billigen Preisen. Zugleich empfehle ich meine Osmaom- und andere Sorten Chocolaten von 10 bis 22 Gr. das Pfund, Punsch-Syrup à 20 Gr., und Ananas Punsch-Syrup à 1 Thlr. 4 Gr. pr. Flasche. Endlich empfehle ich mich auf Bestellungen aller Arten Torten, Baumkuchen und Aufsätze, so wie alle Arten gefrorener unter Zusicherung prompter Bedienung und billiger Preise.

Georg Kintschy, Klostersgasse Nr. 2/171.

Empfehlung. Unterzeichneter empfiehlt sein Lager kleiner Schwarzwälder Wanduhren, die in größter Mannigfaltigkeit vorhanden, sich vorzüglich durch ihre Eleganz auszeichnen und daher recht zu Weihnachtsgeschenken geeignet sind, wie alle größeren Gattungen zu den billigsten Preisen und üblicher Garantie.

G. Blessing, goldner Hirsch, Petersstraße Nr. 30/57.

\* Abgelagerte Hamburger und Bremer Cigarren in eleganten Kistchen 100 Stück enthaltend, à 20 Gr. bis 2 Thlr. pr. Kistchen.

Feine Potsdamer Dampf-Chocolate à 6 Gr., 8 Gr. und 9 Gr. pr. Pfd.

Berliner Witzchocolate mit fein illumin. Bildern à 9 Gr. pr. Pf.  
Feine Wachlichter zu Christbäumen, in Paq. zu 32 Stück, das Paket 16 Gr.

Echter Genueser Citronat à 10 Gr. pr. Pfd.

Angetriebene Hyacinthenzwiebeln und Duc v. Koll in großer Auswahl  
empfehlen  
E. C. Bachmann, Petersstraße Nr. 38.

\* Fertige Westen, Palletots, arabische Mäntel, Beinkleider und Oberröcke empfehle ich ganz ergebenst.

S. C. Hoyer.

Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 26 u. 27.

Die Porcellan-, Stein- und Kurzwaaren-Handlung von S. A. Petit in Kochs Hofe empfiehlt ihr ganz neues Lager von allen in dieses Fach schlagenden Artikeln unter Versicherung der reellsten Bedienung bestens.

\* Feinen grünen und schwarzen Thee in Bleidosen à  $\frac{1}{2}$  Pfd. empfehlen

Kretschmann & Kretschel,  
Katharinenstraße Nr. 18/367



Theodore Wilhelmine Buschbeck empfiehlt ihren werthen Kunden zum bevorstehenden Weihnachtsfeste echte Eau de Cologne in allen Qualitäten, reine Rindsmark-Pomade mit feinen Parfum, Blumen-Essenz, Räucherbalsam, echte Windsor-, Rosen- und Blumenseife, eigenes Fabrikat, zu ganz billigen Preisen. Auerbachs Hof, vom Markte herein rechts die 4. Bude.

Anzeige. Der Gärtner Barentin im Frege'schen Garten alhier empfiehlt sich mit schön blühenden Topfgewächsen und Palmyweigen; auch werden von ihm Blumenbouquets und Kränze geschmackvoll gebunden.

Anzeige. Gingham's Schürzen, 4 Gr. 6 Pf. das Stück, haben fortwährend

Gebr. Zangenberg.

Anzeige. Bei den Kohlenwerken des Rittergutes Döllnitz sind zum bevorstehenden Winter abermals große Vorräthe trockener Braunkohlensteine von bekannter Güte und Größe vorhanden. Der Preis derselben ist für jetzt  
pr. 100 Stück Doppelziegel 10 $\frac{1}{2}$  Sgr. od. 8 $\frac{1}{2}$  preuß. Cour.  
pr. 100 Stück dgl. einfache 5 $\frac{1}{2}$  Sgr. od. 4 $\frac{1}{2}$  preuß. Cour. excl. des Ladegeldes.

### Seidenwaaren-Anzeige.

Von den kleincarrirten und schmalgestreiften glatten und glazirten Gros d'Orleans habe ich wieder eine große Auswahl schöner Farben erhalten.

J. H. Meyer.

Bestes trockenes Seegras,

Seegras-Matrasen,

zu den billigsten Preisen vorrätzig bei

G. F. Carstens,

Brühl Nr. 71, im Heilbrunnen.

### Genueser Citronat

empfehlen zu billigen Preisen

Pezold & Frißsche, Petersstraße Nr. 38.

Schweizer

### Marcipan-Lebkuchen,

von ausgezeichnet feiner Qualität, erbielten und empfehlen als Delicatesse in Packeten zu 6 Gr. und 12 Gr.

Gebrüder Ledlenburg.



### Citron-

und Ananas-Punsch-Extract

von vorzüglicher Güte empfehlen sehr billig

Gebrüder Ledlenburg.

### Zur Beachtung.

3000 Stück zarte Jütländer Häringe à 6 Pf.,

5000 = dergl. große Banfer à 9 Pf.,

2000 = geräucherte Lachs-Häringe à 1 Gr.,

500 = ff. marinirte Häringe à 2 Gr.

sollen im Laufe dieses Monats verkauft werden bei

Carl Jul. Lieder, Serbergasse Nr. 60.

Echt Holländer Königshäringe vom ersten Fange, welche seit Juli in einem Eiskeller aufbewahrt gewesen, verkauft das Stück à 1 Gr. und 1 $\frac{1}{2}$  Gr.

C. Jul. Lieder, Serbergasse Nr. 60.

Punsch-Essenz mit feinstem Jam.-Rum  
empfehlen  
Carl Jul. Lieder, Serbergasse Nr. 60.

# Ausstellung.

Meine Ausstellung von geschmackvollen Conditoreiwaaren beginnt mit heutigem Tage. Auch dieses Jahr habe ich für eine reiche Auswahl feiner Confecturen, Chocolaten- und vielen andern zu Weihnachtsgeschenken passenden Gegenständen gesorgt und bitte ein geehrtes Publicum um zahlreichen Besuch.

F. C. Braun, Grimma'sche Strasse No. 14/612.

## Carl Schubert

beehrt sich, einem schätzbaren Publicum ergebenst bekannt zu machen, daß er mit heutigem Tage seine

### Ausstellung von Kunst-, Galanterie- und Spiel-Waaren

(nicht wie voriges Jahr im Bazar, sondern)

im kleinen Saale der Buchhändlerbörse

eröffnet. Er bittet seine verehrten Abnehmer darauf geneigte Rücksicht zu nehmen und hofft dieselben bei gütigen Besuchen eben sowohl durch eine reichhaltige Auswahl zum Theil ganz neuer schöner Spielsachen, nützlicher Unterhaltungen für die Jugend und vieler anderer Gegenstände, zu erfreulichen Geschenken für Erwachsene passend, als besonders auch durch recht billige und gewissenhafte Bedienung möglichst zufrieden zu stellen.

Wie gewöhnlich werden bei der Abendbeleuchtung Entree-Karten à 4 Gr. ausgegeben und in Zahlung ebenso wieder angenommen. Leipzig, am 15. December 1840.

## Bekanntmachung.

Wir beabsichtigen zu diesem Christmarkte eine kleine Ausstellung in unserm Locale von den neuesten geschmackvollsten Damen- und Herren-Artikeln zu veranstalten, und erlauben uns hiermit zur gefälligen Ansicht derselben ergebenst einzuladen. Jeder, der uns durch seinen Besuch beehrt, wird sich von der Güte unserer Waaren und deren verhältnißmäßig billigen Preisen durch Augenschein überzeugen.

Jurany & Comp.

## Vor Weihnachten

fortwährend billiger Ausschnitt-Waaren-Verkauf,

als:

- 800 Stück schottische carrirte Gingham, die Elle à 1 Gr.,
- 200 Roben schottische carrirte Merinos, 12 Ellen  $\frac{1}{2}$  breit, für 2 Thlr. 4 Gr.,
- 600 Roben franz. Bize, 12 Ellen  $\frac{1}{2}$  breit, für 2 Thlr. — 2 Thlr. 18 Gr.,
- 1000 Kleider, Kattune in sehr hübschen Mustern, 16 Ellen  $\frac{1}{2}$  breit, für 1 Thlr. 6 Gr.,
- 500 Kleider, Callicos in ganz neuen Mustern, 16 Ellen für 1 Thlr. 12 — 2 Thlr.,
- 200 Kleider, Mouffeline de laine in sehr guter Qualität, à 3 Thlr. 6 Gr.,
- 150 Stück Damen-Mäntel in reichbrochirten Dessins, à 5 — 6 Thlr.,
- 400 Stück Kleider franz. Batist imprimé, à 3 — 4 Thlr.,
- 500 Duzend Gingham, Schürzen mit Ranten, à Stück 4 Gr. 6 Pf.

Auch ist unser Lager in allen feinen Damen- und Herren-Artikeln zu dieser Weihnachtszeit besonders reich ausgestattet. Leipzig, den 7. December 1840.

F. Danckert & Comp., Grimma'sche Straße Nr. 36/579.

N. S. Auch sind wir gern erbötig, auf frankirte Briefe von angeführten Kleider- und Mäntel-Beugen bei Bedarf von Mehren  $\frac{1}{2}$  Duzend zur Auswahl einzuladen. Muster können wir bei dem jetzigen lebhaften Geschäftsgange und bei der großen Auswahl, welche wir darin haben, nicht geben.

F. Danckert & Comp.

Hierzu eine Beilage.



Dienstag, den 15. December 1840.

**Empfehlung.** Zu bevorstehendem Weihnachtsfeste empfiehlt sich mit einer großen Auswahl von feinen und ordinären Confecturen, Leb- und Macaronikuchen, wie auch in 40 verschiedenen Figuren und Mustern bestehendes Marcipan-Confect zur Verzierung der Christbäume, wodurch gewiß die Freude der Kleinen erhöht und die Gesundheit durchaus nicht gefährdet wird.

Robert Eieder im großen Blumenberge.

\* Dem Wunsche mehrerer zu genügen, habe ich ein dem gewöhnlichen Pfefferkuchen ähnliches Gebäck angefertigt, welches ich allen denen besonders empfehlen kann, die in dergleichen Gebäck die Gewürze nicht lieben, oder sich nach den Regeln der Homöopathie behandeln lassen. Kintschy.

### Sultana-Rosinen

empfangen wir und können solche in schöner diesjähriger Frucht bestens empfehlen. Gebrüder Baumann.

### Banfer Voll-Häringe

in Fässern und im Einzelnen empfehlen als preiswerth Weinich & Comp.

**Frische Schellfische, böhmische Fasanen, Frankf. Würstchen und mar. Muscheln bei Fr. Schwennicke.**

### Bamberger Schmelzbutter

frische Waare, empfangen ein Pöschchen und verkaufen solche billig Weinich & Comp.

Zu bevorstehendem Feste erlauben wir uns mit dem allgemein beliebten

### Walz-Mehl

unter Zusicherung der reellsten und billigsten Bedienung bestens zu empfehlen. Leipzig, im December 1840.

Chr. Fr. Fabes, Gerbergasse Nr. 64.

Chr. Fr. Martin, Markt Nr. 10.

Fr. Volk. Schöne, Dresdner Straße Nr. 10.

Fr. Wunderlich, Zeitzer Straße Nr. 18.

Inhaber des Detail-Verkaufs der hiesigen Walzmühle.

### Weizen-Mehl

aus hiesiger Dampf-Walzmühle empfiehlt billigst J. G. Zeiß, Grimma'scher Steinweg.

**Bamb. Schmelzbutter und cand. Genues. Citronat** empfiehlt J. G. Zeiß, Grimma'scher Steinweg.

**Weiß-Bierhefen** aus guter Quelle „der großen Borna'schen Bierbrauerei“ sind täglich echt zu haben bei **Karl Schröter, Verleger des Borna'schen Bieres**, Petersstraße, nahe am Markte, Herrn Tuchhändler Krappe's Haus.

**Verkauf.** Pommersche Gänsesülzkeulen, marinirte Muscheln, Rhein-Bricken in 1 und 2 Schock-Fässern, marinirter Lachs, frisch fließender Caviar, Anchovis, Schweizer-, Parmesan- und Kräuter-Käse sind in grössern Quantitäten in bester Güte angelangt.

F. A. Dallera, Zeitzer Strasse Nr. 5/812.

### Verkauf.

Ganz reinschmeckender Kaffee, à Pfd. 5 Gr. 6 Pf.,  
Rosinen, à Pfd. 3 Gr. und 2 Gr. 6 Pf.,  
Karoliner Reis, à Pfd. 2 Gr. 6 Pf.,  
Gebackene Pflaumen, à Pfd. 1 Gr. 3 Pf.,  
Banfer Vollhäringe, à Stück 8 Pf., in Schocken noch billiger, empfiehlt Ferd. Müller, gr. Windmühlengasse Nr. 6.

**Verkauf.** Auch dies Jahr habe ich wieder Hauspfeifen zusammengestellt, wovon ich 6 Stück zu 18 Groschen und 1 Thaler verkaufe.

Carl Simon,

**Bazar, Halle Nr. 21; und Gewölbe Hainstraße Nr. 32.**

**Verkauf.** Wollene Bettdecken und Pferddecken empfiehlt in großer Auswahl

E. H. Heyne, Ecke der Tuchhalle.

**Verkauf.** Wir empfangen ein Pöschchen echte Original-Hav.-Cigarren in schönster Waare, welche wir als preiswürdig bestens empfehlen. Kely & Schinsky, Hainstraße, goldener und blauer Stern.

### Brennholz-Verkauf.

Weiches und hartes Brennholz in jeder Gattung ist fortwährend sowohl in  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{3}{4}$  und  $\frac{1}{2}$  Klaftern zu möglichst billigen Preisen zu verkaufen.

Zugleich mache ich, um den allzuhäufigen Nachfragen zu begegnen, hiermit bekannt, daß ich liefern Holz auch in Ringeln zu 1, 2, 3 und 4 Gr. verkaufe.

Wilhelm Niemann,

Holzändler im Petersschießgraben.

**Meublesverkauf.** 2 Secretaire, 2 Nähtische, Divangestelle, Mahagony, 2 Sophasische, Kirschbaum, sind billig zu verkaufen beim Tischlermeister Kremer am Kaube, Nr. 870.

**Pianoforte- und Flügel-Verkauf.** Mehrere neue und gebrauchte Pianofortes in Flügel- und Tafelform sind billigst zu verkaufen, auch werden andere mit angenommen: Gewandgäßchen Nr. 5/623, 4 Treppen.

**Wagen-Verkauf.** Ein gebrauchter aber noch höchst durable 4stücker Wiener Wagen mit eisernen Achsen ist billig zu verkaufen. Das Nähere beim Hausmann in Nr. 4/803. an der Wasserkunst.

### Haus-Verkauf.

Ein gut rentirendes Haus in der Grimma'schen Vorstadt ist sofort gegen billige Bedingungen zu verkaufen durch Advocat Uhlemann, Reichsstraße Nr. 14.

Zu verkaufen sind billig eine Droschke, ein Schlitten und ein Theater für Kinder durch den Hausmann in Nr. 10 auf der Katharinenstraße.

Zu verkaufen ist ein großer doppelstäufiger gut dressirter Kettenhund, zwei und ein halbes Jahr alt, die Race wird zur Schweinejagd u. gebraucht und Hatzrüde genannt: Eisenbahnstraße Nr. 5 parterre rechts.

Zu verkaufen sind 2 Gebett neue Familien-Federbetten auf der großen Windmühlengasse Nr. 43, 2 Treppen.

Billig zu verkaufen stehen wegen Mangel an Platz Sopha's und Stühle: Brühl, Heuers Haus Nr. 47/493, 2 Tr.

Zu verkaufen ist billig ein gutgehaltenes Ofenschirmgestelle, in welches eine Stickerei von  $\frac{1}{2}$  Höhe und  $\frac{3}{4}$  Breite eingelegt werden kann: Neufkirchhof Nr. 32, 4 Treppen.

Zu verkaufen ist ein noch in sehr gutem Zustande befindlicher Windofen mit Kochröhre. Zu erfragen Dresdner Straße Nr. 1297, 1. Etage.

Zu verkaufen sind einige Baustellen durch das Nachweisungs-Comptoir (Reichsstraße Nr. 27).

Zu verkaufen sind ein Paar gestimmte Hängegeläute von gegossenen Schellen, desgl. ein Paar gestimmte Glockengeläute nebst Sättel zum Schlittensfahren, auf der Nicolaistraße, blauer Hecht, 1. Etage.

r habe  
Begen

n

suchen  
für die  
durch

wieder



Gr.,  
hlt.

gestaltet.  
79.  
Duzend  
ein haben,

sp.

Zu verkaufen stehen zwei gesunde Pferde. Zu erfragen bei  
**J. B. Müllner, Speise-Wirth,**  
 Dresdner Straße Nr. 3/1299.

### Jugendschriften und Kinderspiele,

Schreib- und Zeichenvorlagen, Reißzeuge, Tuschkasten und ähnliche zu Weihnachtsgeschenken passende Gegenstände empfiehlt in großer Auswahl

**J. B. Kleins Kunst- und Buchhandlung.**

### \* Damen-Kopfsuß, \*

modern und fein in allen Gattungen empfiehlt zu gewissenhaften Preisen und bittet um gütige Bestellungen  
**Sigmunde Rosenlaub, Auerbachs Hof.**

### Münberger Lebkuchen

von ganz vorzüglicher Güte und echten  
**Frankfurter Wachsstock**  
 empfiehlt zu billigen Preisen

**Abraham Kämpfer.**

### H. A. M a n t e

empfehlen sich mit allen Reparaturen an Regen- und Sonnenschirmen, auch werden alte Gestelle neu überzogen. Herrenkleider werden fein und gut ausgebessert, Flecke aller Art aus Zeugen gemacht, Tuschfächer aller Art gewaschen, Neumarkt, Nr. 27., im Hofe quervor 2 Treppen.

### Für Herren und Knaben

bietet das

**Kleider-Magazin von Carl Käpfer**  
**Hainstraße Nr. 25/204. (Lederhof)**

eine geschmackvolle Auswahl der elegantesten Herrenkleider dar, als: Piletots, Mäntel, Macintosh, Röcke, Westen, Beinkleider, Schlafrocke etc. und hält sich damit einem geehrtesten Publicum in seinen geräumigen, stets geheizten Localitäten ganz ergebenst empfohlen.

### Billige Damen-Schuhe.

Durch den Tod meines seligen Mannes sehe ich mich veranlaßt, mein Lager von Schuhen um billige Preise zum Theil zu räumen.

Bew. Fürst, Grimma'sche Straße Colonnaden.

### Kinderflinten und Cadetflinten

empfehlen **F. H. Meißner jun., Thomaskäpfer Nr. 5.**

### Optische Zauberscheiben

empfehlen, als zu Weihnachtsgeschenken sich eignend,

**Carl Simon,**

**Bazar, Halle Nr. 21, und Gewölbe Hainstraße Nr. 32.**

### Spazierstöcke, Cigarrenspitzen und Tabakspfeifen

im neuesten Geschmacke empfiehlt

**Carl Simon,**

im **Bazar, Halle Nr. 21, und im Gewölbe Hainstraße Nr. 32.**

**Leibbinden** zur Erwärmung des Unterleibes in Sammet, feinem Leder, Wolle und Barchent, sowie dergl. für Schwangere zur Unterstützung des Unterleibes empfiehlt in schönster Auswahl

**Schramm's Bruchbandagen-Magazin,**  
 Halle'sche Straße.

### Die Pianoforte-Fabrik von J. A. Braun

empfehlen sich mit einer Auswahl Pianofortes; wohnhaft: Königsplatz Nr. 18/877.

### Einige 80 Stück Uhren aller Gattungen

zu schönsten Weihnachtsgeschenken sich eignend, unter welchen sich außer mehren Prachtstücken von **Bronze-Pendulen** auch die feinsten elegantesten goldenen **Cylinder-Uhren** für Herren und Damen befinden, sollen, um bis zum Feste damit zu räumen, weit unter den gewöhnlichen **Fabrikpreisen** verkauft werden durch

**E. E. Baumgärtel.**

Hainstraße Nr. 17, vis à vis der Tuchhalle.

Zu Weihnachtsgeschenken passend, empfiehlt etwas Schönes und Neues von

### Glanzfattunen und Gardinenzeugen

in gewirkt, Plattstich, quarrirt, gestreift und glatt

**Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 45/36.**

### Zu Weihnachtsgeschenken vorzüglich geeignet

empfehlen eine Auswahl seiner Holzarbeiten, als: Stickerahmen neuester Façon, Uhren- und Cigarrenhalter, Licht- und Ofenschirme, elegante Arbeits-Körbchen, Rasir-Toiletten und Aschenpiegel, Solo- und Boston-Teller und Marken und verschiedene andere nützliche Gegenstände mit und ohne Stickereien, und nimmt alle Bestellungen darin an

**Hermann Hahn, Drechsler,**

Gewölbe: Schuhmachergäßchen Nr. 5.

### Hüte, Hauben, Capuzen

(worunter mehr ausrangirte sehr billige Gegenstände), empfiehlt in mannigfaltiger Auswahl das Modegeschäft von **C. Voigt, Salzgäßchen Nr. 7/408, 1. Etage.**

Mein gut assortirtes

### Uhren-Lager

empfehlen ich bei bekannter Reellität zu den möglichst billigen Preisen.

**J. B. Louis, Uhrmacher,**

Gewölbe: Grimma'sche Straße Nr. 20/680, Café français schräg über.

### Ofengeschirr,

als: stählerne und messingene Schaufeln und Zangen, Ständer, Hacken, Kohlenkrücken, Plathacken, feine Blasebälge etc. zu höchst billigen Preisen bei

**Friedr. Aug. Prüfer, Petersstraße Nr. 48/38.**

### Weihnachtsgeschenke für Hundeliebhaber,

als: Hunde-Halsbänder, Peitschen, Pfeifen und Leinen in jeder Art und Größe empfiehlt

**G. B. Heisinger, Schuhmachergäßchen.**

### Etwas Neues!

### Pariser Cravaten in Leder,

gepreßt in Serge und Großgrain, von einer Feinheit, daß sie kaum von seidnen zu unterscheiden sind, empfehlen als etwas sehr Zweckmäßiges und Dauerhaftes

**Gebrüder Tecklenburg.**

## Stearin-Prachtkerzen,

das volle Pfund für 12 Gr., bei  
Gebrüder Tecklenburg.

## Schlittschuhe

mit und ohne Riemen in allen Sorten und Größen empfiehlt  
zu den niedrigsten Preisen die Kurzwaarenhandlung von  
Friedr. Aug. Prüfer, Petersstraße Nr. 48/38.

## Räucher-Mittel.

Aromatischen Räucher-Essig, } in Flacons,  
orientalische Räucher-Essenz, }  
feinste franzöf. Räucherkerzen in Schachteln empfiehlt  
F. A. Magnus, Neumarkt Nr. 2.

## Fenster-Vorsetzer

mit colorirten Landschaften und Genre-Bildern in Draht-  
Gaze, veloutirt und lithographirt auf Gaze, eine neue Aus-  
wahl geschmackvoller

## Rouleaux

mit Landschaften und Transparent in Oelfarben, so wie

## Tuch-Tisch-Decken,

echt bedruckt, in  $\frac{1}{2}$  à 2 $\frac{1}{2}$  Thlr. und  $\frac{1}{2}$  à 3 $\frac{1}{2}$  Thlr.,  
empfehlen als zu Weihnachtsgeschenken passende Gegen-  
stände  
Florey & Hefler,  
Hainstrasse, Herrn Lückes Haus.

## J. L. Grawert, Uhrmacher,

Zuchhalle, Gewölbe Nr. 2, empfiehlt zu dem bevorstehenden  
Weihnachtsfeste goldene und silberne Taschenuhren, so wie  
auch Stuhluhren in den neuesten Fagons und zu den mög-  
lichst billigsten Preisen.

## Metallene Schnürcorsets

in getriebener Arbeit, gegen verwachsenen Oberkörper als eine  
bereits sehr zweckmäßig angewendete Erfindung, empfehle  
ich von 10 bis 18 Thlr. à Stück, ferner vorzüglich zweck-  
mäßige fein gearbeitete Schulterhalter und elastische Schul-  
terriemen zur graden Haltung des Oberkörpers, in schönster  
Auswahl, ferner Klumpfuß-Maschinen nach Scarpa und  
Strohmeyer, eine Auswahl der vorzüglichsten Bruchbandagen  
für alle vorkommende Fälle, und dergl. selbst gefertigte Bruch-  
bandsfedern über 2000 Stück enthaltend, desgl. männliche und  
weibliche Urinhalter, Pessarias (Mutterkränzchen), Brustwar-  
zenhütchen von Gummi, große Auswahl aller Arten Sub-  
pensorien, sowie alle dazu gehörige Artikel in feinsten Ar-  
beit und größter Auswahl  
Schramm's Bandagen-Magazin, Halle'sche Straße.

\* \* Ein Geschäft mit ausländischen Fleischwaaren, das  
von einem Frauenzimmer betrieben werden kann, ist sofort  
zu verkaufen von  
H. T. Zenker, Hainstraße Nr. 4/342.

Zu kaufen gesucht wird eine Comptoir-Tafel und  
etliche Schreibe-Pulte nebst Sessel. Das Nähere darüber  
Grimma'sche Straße Nr. 31/593, 3 Treppen hoch.

Zu kaufen gesucht werden 5 bis 8 Stück gebrauchte,  
jedoch noch gut gehaltene Doppelfenster, 3 Ellen 7 Zoll  
hoch und 1 Elle 18 Zoll breit. Näheres große Windmühl-  
engasse Nr. 15/885, beim Hausmanne.

Zu kaufen gesucht wird ein Haus in einer Meßlage  
durch das Nachweisungs-Comptoir (Reichstraße Nr. 27).

Gesucht wird ein noch in gutem Zustande befindliches  
großes Reißzeug, im Thomagäßchen Nr. 187, parterre.

Gesucht wird sogleich ein ordentliches Dienstmädchen:  
Kleine Fleischergasse Nr. 286 parterre.

Gesucht wird Krankheit halber sogleich ein Mädchen  
in Dienst: Frankfurter Straße Nr. 12, 3 Treppen hoch.

Gesucht wird zu sofortigem Antritte eine Amme. Zu  
erfragen bei Hebamme Regel, gr. Fleischerg. Nr. 13.

Zu empfehlen ist eine Amme, die mit den Kindern gut  
umgeht und sonst gute Eigenschaften besitzt, in der Friedrichs-  
straße beim  
Bäckermeister C. F. Cramer.

Gesucht wird von einem Cand. Theol. eine ruhig und  
gesund gelegene meublirte Stube mit Kammer für circa  
30 Thlr. Gefällige Adressen nimmt an: Hr. Antiq. Hirsch  
Neumarktstraße.

\* \* Zu miethen gesucht wird in der Stadt ein passen-  
des Parterrelocal oder 1. Etage zu einer Steindruckerei durch  
das  
Local-Comptoir für Leipzig.

## Vermiethung.

Ich habe noch einige ganz freundliche und mit allen Be-  
quemlichkeiten versehene Familienlogis, im Preise von 65,  
75 und 165 Thlr. jetzt oder zu Ostern zu vermieten.

C. Gustav Gehe, Besitzer der beiden ersten Häuser  
links vor dem Schützenhore Nr. 19 und 20.

Zu vermieten ist ein gut ausmeublirtes Logis an ledige  
Herren: kleine Windmühlengasse Nr. 7, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine Stube mit Kofen im Tho-  
magäßchen Nr. 187, parterre.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist an einen  
ledigen Herrn eine Treppe hoch eine Stube mit Kofen,  
vorn heraus, fürs ganze Jahr, mit Meublen, im Goldhahn-  
gäßchen Nr. 5, erste Etage.

Zu vermieten ist ein Logis, bestehend in 2 Stuben,  
3 Kammern, Küche, Keller, Holzraum. Das Nähere in  
Nr. 8/1072, Rosenthalgasse.

Zu vermieten ist zu Ostern 1841, Gerbergasse Nr. 60,  
die zweite Etage, und das Nähere daselbst eine Treppe hoch  
zu erfragen.

\* \* \* Einige gut eingerichtete Familienwohnungen  
in guter Meßlage, so wie eine schöne erste Etage an  
der Promenade, sind von Ostern 1841 an zu ver-  
mieten in Auftrag gegeben dem  
Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer.

## Billige Backhaus-Verpachtung,

drei Viertelstunde von Leipzig, gut eingerichtet, eignet sich  
für einen Brotbäcker. Zu erfragen in der Friedrichsstraße  
bei  
C. F. Cramer, Bäckermeister.

## Rheinischer Hof.

Heute Abend Mockturtle-Suppe.

Einladung. Dienstag den 15. December früh 9 Uhr  
zu Wellfleisch und Abends zu frischer Wurst und Wellsuppe.  
Es bittet um zahlreichen Besuch  
J. G. Pöhler neben Stadt Hamburg.

Einladung. Morgen den 16. Decbr. ladet zu Pökel-  
braten und Schweinsknochen mit Sauerkraut, Meerrettig  
und Klößen ergebenst ein  
J. G. Seiffert, Preußergäßchen Nr. 8/22.

\* Die Eisbahn auf Gerhards Teiche ist gut und sicher  
zu befahren.

## Einen Ducaten Belohnung.

Ein goldenes elastisches Armband mit Granaten besetzter Schleife ist auf dem Wege vom Café français durch die Grimma'sche Straße, Markt, Petersstraße bis zum Hotel de Baviere verloren worden. Abzugeben im Hotel de Baviere.

Verloren wurde am 12. Dec. im Quartett ein weißes Batistenschupstuch, mit Bäckchen besetzt und in den Ecken geflickt mit dem Zeichen F. W. Gegen eine angemessene Belohnung abzugeben beim Hausmanne in Nr. 2 an der Pleiße.

Verloren wurde am Sonnabend Abend (wahrscheinlich im Brühle) ein großer franz. Hausschlüssel. Der Finder wird dringend gebeten, denselben (resp. gegen Belohnung) im weißen Hof (Brühl) bei Herrn Thomas gefälligst abgeben zu wollen.

Verloren wurde am Sonntage im Theater ein Perspectiv ohne das Unterglas. Wer selbiges gefunden und in Nr. 13, Neumarkt, 3 Tr. beim Herrn Schneider Berndt abgibt, erhält eine sehr gute Belohnung.

Bertauscht wurden Sonntags d. 6. Dec. zwei blaue Herrenmäntel in Nr. 14., Petersstraße 1 Treppe, Mittags gegen 1 Uhr. Der in Nr. 343. d. Bl. vom 8. Dec. erbetene Umtausch derselben ist in Nr. 2., Quersstraße, Hintergebäude nach der Salomonstraße, noch nicht erfolgt. Es wird daher wiederholt um diesen Umtausch gebeten.  
Prof. Haffe.

## Verlaufener Hühnerhund.

Am Donnerstage den 10. December ist ein langhaariger brauner Hühnerhund abhanden gekommen, auf dessen Halsbande außer der Steuernummer 1948 der Name und die Wohnung des Eigentümers bemerkt ist. Wer zu dessen Wiedererlangung behilflich ist, erhält eine gute Belohnung: Ritterstraße Nr. 4, erste Etage.

Zugelaufen ist mir ein Hund mit gelbem Halsbande, worauf die Worte „Markgrafen. St. Nr. 100. Otto Hagen“ stehen. Der Besitzer kann ihn Holzg. Nr. 3/1387 abholen.

Zugelaufen ist ein Jagdhund. Wer einen solchen vermisst, kann denselben gegen Futterkosten auf dem Gute Barneck bei Leipzig abholen lassen.

Beim Kartoffelfeste, welches am 9. d. M. bei Herrn Hesse so fröhlich gefeiert wurde, ist ein Hutvertausch geschehen; möge doch nun endlich bald die Auswechslung im erwähnten Locale erfolgen.  
C. A.

Wer extrafeine Sandtorte essen will, der gehe nach Meissen.

Die Reze Nummer 0 zu 7 Gr. ist erlogen, Ich habe es versucht, mein Wille war betrogen, Der graue Schein von 1 trägt nicht, Daß Nummer 0 was andres ist.  
K.

Schmerzlich berührt durch den unersehlichen Verlust meines lieben Mannes, welchen mir am 11. d. M. der Tod entriß, erlaube ich mir die Anzeige, daß ich den Milchverkauf in der Burgstraße Nr. 7. unverändert fortführe. Ich bitte um recht zahlreichen Zuspruch und verspreche eine reinliche und gute Bedienung, wodurch ich in den Stand gesetzt zu werden hoffe, mich und meine 3 ganz kleinen Kinder mit Ehren durch die Welt zu bringen.  
Berwitw. Sperling.

Gestern den 13. d. M. Nachmittags entschlief in dem frühen Alter von 37 Jahren nach einem langen schmerzvollen Krankenlager sanft und ruhig, als eine fromme Christin, dem Rathschlusse des Herrn ergeben, zu einem bessern Sein unsere geliebte Gattin und Mutter, Wilhelmine Rücktäschel, geb. Pfeil. Um stilles Beileid bitten Verwandte und Freunde  
Leipzig, den 14. December 1840.  
ein trauernder Gatte und eine trauernde Tochter.

## Thorzettel vom 14. December.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

**Sachthor.** (13. Dec. Abends 10 Uhr.) Sr. Durchl. der Prinz Ernst v. Coburg, im Blumenberge. Sr. Erlaucht der Graf v. Schönburg-Wechselburg, im Hotel de Baviere. Sr. Excellenz der kaisert. russ. Gesandte Baron v. Schröder, v. Dresden, im Hotel de Baviere. Sr. Kfm. Marr u. Fr. v. d. Beck, v. hier, v. Dresden zurück. Sr. Commis Wehler, von Dresden, bei Meyer. Frn. Tschm. Sändig und Widner u. pr. Commis. Schmidt, von Oschatz, bei Arnold und im Blumenberge. Sr. Zeichner Bachmann, v. Pilgramm, Sr. Inspector Blochmann, v. Dresden, Sr. Rittergutsbes. v. Ruffenbach, v. Kaimberg, u. Sr. Forststr. v. Hölldorf, v. Rössen, unbestimmt.

**Halle'sches Thor.** Sr. Kfm. Leichmüller u. Sr. Insp. Holzberger, v. Neuhaldensleben, im Hotel de Baviere.

**Frankfurter Thor.** Sr. Kfm. Nolte, von Hamburg, im Hotel de Russie. Der Frankfurter Packwagen um 11 Uhr.

**Hospitalthor.** Auf der Waldheimer Journaliere um 5 Uhr: Sr. Oberforststr. v. Götz, v. Golditz, im Blumenb., u. Sr. Kfm. Kunath, v. Grimma, unbest. Sr. Oberforststr. v. Leipziger, v. Schneeberg, im deutschen Hause. Auf der Chemnitzer Journaliere um 5 Uhr: Sr. Fabr. Schnabel, von Einsiedel, in Nr. 1097, und Sr. Kfm. Wappler, von hier. Sr. Durchl. der Herzog v. Altenburg, im Hotel de Russie. Sr. Stadtr. Otto, v. Leisnig, in St. Dresden. Auf der Nürnberger Giltpost 17 Uhr: Sr. Kfm. Jentjes, v. Hamburg, Sr. Fabr. Luther, v. Plauen, v. Sr. Hdgkreiß. Müller, v. Frankfurt a. M., unbest. Die Prager Maltpost.

**Dresdner Thor.** Die Dresdner reisende Post.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

**Sachthor.** (14. Dec. Vormittags 11 Uhr.) Sr. Kfm. Köpfer, v. Dresden, Sr. Kammerhr. v. d. Planitz, v. Naundorf, Sr. Kaufm.

Lügow, v. Torgau, Sr. Kammerhr. v. Thielau, v. Comperstwalde, u. Sr. Pastor Frenkel, v. Müglitz, unbest. Pra. Kst. Müller und Uhlig u. Sr. D. Sintonis, v. hier, v. Dresden, Musfichen u. Burzen zurück. Sr. Legationsrath Grünler, v. Mühlbach, u. Sr. Kreisptm. v. Einsiedel, v. Priesnitz, im Hotel de Baviere.

**Halle'sches Thor.** Sr. Baron v. d. Gruben, v. Magdeburg, im Hotel de Baviere.

**Frankfurter Thor.** Auf der Merseburger Post um 9 Uhr: Dem. Künzel, v. Benndorf, bei D. Böttger.

**Reizer Thor.** Die Coburger Diligence 10 Uhr.

**Hospitalthor.** Sr. Cand. Otto, v. hier, v. Grimma zurück. Fr. Actuar Bielig, v. Grimma, unbestimmt.

**Dresdner Thor.** Auf der Eilenburger Diligence: Sr. Poststr. Pierfig, v. Berlin, unbestimmt.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

**Halle'sches Thor.** Auf der Berliner Giltpost um 1 Uhr: Frn. Kst. Schulz u. Wolf, v. Magdeburg u. Berlin, unbest. u. in Nr. 70.

**Frankfurter Thor.** Auf der Frankfurter Giltpost 12 Uhr: Sr. Kfm. Kettembeil, v. hier, v. Frankfurt a. M. zurück.

**Reizer Thor.** Sr. Zwicker, v. Gölschen, in Nr. 375.

**Hospitalthor.** Auf der Altenburger Journaliere um 11 Uhr: Sr. Kfm. Stöhr, v. hier, von Chemnitz zurück, Sr. Del. Reichmann, v. Rudern, Sr. Secr. Lorenz u. pr. Kfm. Postmann, von Altenburg, unbestimmt.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

**Frankfurter Thor.** Sr. Kaufm. Esche, von Rheydt, im Hotel de Baviere.

**Dresdner Thor.** Sr. Kfm. Döhler, v. Suhl, unbestimmt.

Druck und Verlag von C. Volz.

Hierzu eine literarische Beilage von der Lehnhold'schen Buchhandlung in Leipzig.